

MI 24.12. THE GARDEN MÜNCHEN
FR. 26.12. ORANGE CLUB AUGSBURG

HOUSEMEISTER

(AYCB/BOYSNOIZE)

„ICH PLANE NICHTS.
SCHON GAR NICHT MEINE KARRIERE!“



Berlin, ein Wochenende im November. Die Party-Touris tummeln sich in Berghain/Tresor/Maria. Sonst keine Spur vom Hauptstadt-Hype: Ein paar Gäste in der Möbelfabrik und Weberei, ein paar mehr in Kunstfabrik und Hangar. Richtig voll im Rechenzentrum, eine Benefizparty. Spenden für Indianervölker statt fette Kohle machen, sowas gibts nur in Berlin. Die Stadt ist eine Spielwiese für kreative Ideen und für einen der führenden Berliner Köpfe in der Elektroszene: HOUSEMEISTER.

HOUSI nennen ihn seine Freunde; er ist die zweite große Nummer bei BOYSNOIZE. Das führt zu Verwechslungen. Denn BOYSNOIZE ist nicht nur das Plattenlabel, sondern auch der DJ-Name von seinem Homie Alex Ridha. Jener, der sich in der letzten FRESH-Ausgabe beklagte, viele Leute schlossen aus dem Namen „Boysnoize“ auf ein Projekt aus zwei Künstlern. In seiner gemütlich verkitschten Berliner Altbauwohnung unterhielten wir uns mit dem Meister der Synths & Beats über dies und viel anderes. Und Katze Muschi war auch dabei.

Ab 1999 erschienen deine ersten Platten bei ELLEN ALIENS BPitch-Label. Bist du dort endgültig raus?

Jupp, der Zug ist abgefahren. Es hatte sich musikalisch auseinander gelebt. Aber so war Platz für Neues, für mein eigenes Label oder die Zusammenarbeit mit Boysnoize. Er fragte mich vor vier Jahren um ein paar Tracks für sein neues Label, ich gab ihm ein paar, die Ellen nicht genommen hatte. Sie gefielen ihm alle: „Hey Alter, das ist doch ein Album!“ So entstand „Enlarge your Dose!“ - mein Album-Debut, und das erste Album auf Boysnoize überhaupt.

Es gibt auch eine gemeinsame EP mit Alex, die „Psychodelic Disco“. Privat seid ihr beste Freunde. Kannst du dir vorstellen, daß man dich für einen Teil von Boys-Noize hält?

Wer sich für die Musik interessiert, weiß es besser. Sich selber so zu nennen wie das Label war halt schon irgendwie tricky. Es stiftet ein bißchen Verwirrung und alle reden darüber.

Dein zweites Album „Who's that Noize“ erschien auf deinem eigenen Label, ALLYOUCANBEAT. Ein schöner Luxus, zwischen zwei angesagten Labels switchen zu können!

Das finde ich auch ;-). Außerdem ist es natürlich eine schöne Sache, niemanden fragen zu müssen, ob irgendwas gefällt oder nicht. Gerade sind auf AYCB die „Who is that Noize“-Remixe erschienen, mit feiner Ware von Toktot, Kowalski, Siriusmo, Boysnoize, clp und vielen mehr. Abchecken und dann schön kaufen ;-)

„Who's that Noize“ ist retrolastig, zwischen 80er-Synths und dem frühen 90er-Rave. Ist das allgemein dein Sound?

Ja, ich bin ein Kind der 80ziger, obwohl ich die eigentliche noch zu jung war. Ich mag Synthesizer, Electro, Oldschool-Hiphop und Techno und komme immer mehr zu meinen Roots zurück.

Die Retro-Einflüsse, die deine Musik so prägen, woher kommen sie?

Vom West-Radio RIAS. Das konnten wir in Ost-Berlin empfangen, und 1987 begann ich, meine Lieblings-songs mitzuschneiden, Run DMC, 2LiveCrew, Beastie Boys etc. Mit zwölf kam ich dann auf die ersten Techno-partys im BBC-Jugendclub Friedrichshain.

... wo Paul Kalkbrenner mit dem Auflegen begann. Mit ihm hast du auch sonst einiges gemeinsam: Gleich alt, beide zu DDR-Zeiten nach Berlin-Friedrichshain gezogen, beide mit 14 ins BBC, beide 1999 bei BPitch gelandet. Schauspieler wie er wirst du nicht?

Nein, ich glaube eher nicht. Paul ist ein langjähriger Freund, und ich bin sehr stolz auf ihn. Er hat eine wahre Meisterleistung hingelegt und ein super Schauspieldebüt. BERLIN CALLING ist ein geiler Film - unbedingt zu empfehlen!

Du machst seit bald 10 Jahren gute Musik bei guten Labels, bist überall erfolgreich, dein letztes Interview war vor ein paar Tagen im Portugal-TV, aber in Bayern warst du 2007 zum allerersten Mal. Warum so sparsam mit dem Süden?

Stimmt eigentlich. Jahrelang war ich unterwegs in Spanien, Moskau, Tokio, Türkei, überall, aber so gut wie nie in West-Deutschland. In den letzten Jahren änderte sich das allerdings. Und nun bin ja da ;-)

Viele DJs lassen ihre Platten inzwischen zuhause, um beim Einchecken Zeit zu sparen. Du bleibst beim Vinyl, obwohl du wirklich kein Wochenende ohne Flughafen hast. Warum?

Ich mag weder das Durchblättern der CDs noch gebückt kleine Schriften am Bildschirm durchlesen. Es gibt Leute, die dann sogar nur mp3 spielen, was mal gar nicht geht - die armen Gäste! und dann immer schön den Sync-Knopf drücken - das ist das Aussterben der DJ-Kultur. CDs verwende ich für manche Mixtechniken, da bieten sie geile Möglichkeiten. Aber nicht für ganze Sets!

Du machst die Grafiken für alle AYCB-Releases selbst, auch die mit den Wackelköpfen auf deiner myspace-Seite. Das ist so lustig wie trashig. Haben sie einen Sinn?

Ja, es ist lustig, das ist doch ein schöner Sinn! Erst war es ein Zeitvertreiber, auf der Couch liegen, dazu Arte TV, mit Photoshop spielen und Aufkleber entwerfen. Inzwischen kann ich die AYCB Cover immer schön selbst machen. Es fühlt sich gut an, wenn man die Scheiben in der Hand hält - Musik selbst gemacht und das Artwork auch: Da freut er sich!

„Du bist so wunderbar Berlin“... Wie fühlt man sich als Hauptstadtder?

Ich liebe Berlin. Vor allem im Sommer. Ich geh vor die Tür, da gibts gleich Frühstück, dort gibts Pasta, alles für den schmalen Taler, du kannst nachts durch die Straßen laufen, alles ist friedlich. Hunderte Clubs verschiedener Art, Bars, geile Konzerte, coole Leute, viele verschiedene Plattenläden, Ausstellungen und ständige Inspiration. Im Vergleich zu Bayern haben wir ein sehr angenehmes Government und Subkultur =).

Die vielen Bookings - kannst du bei Clubs noch mitreden?

Tatsächlich kaum. Wenn in der Stadt irgendwas Tolles ist, bin ich meistens unterwegs. Es ist schwierig, bei zwei oder drei Bookings wöchentlich. Dafür gehe ich gern auf Konzerte, gestern zum Beispiel im Admiralspalast bei BONAPARTE. Es war unglaublich geil, ich liebe sie!

Als wir nach zwei Stunden wieder Berliner Asphalt unter den Füßen haben, sind wir um viele Informationen reicher. Und um viele Stempel jägermeister. Wir freuen uns auf HOUSEMEISTER an Heiligabend im GardenClub!

myspace.com/housemeister

Das ungekurzte Interview findet ihr auf www.clubstars.net/fresh

Foto: William Minke